

Beförderungsfeier
Fest UOS 58/02

V a r e n . — eing.) Am Freitag, dem 1. März 2002, findet im Zentrum Paletten in Varen die Beförderungsfeier der Festungs-Unteroffizierschule 58/02 statt. Diese Schule ist in Sitten stationiert und wird durch Oberst i Gst Yves Gaillard kommandiert. Die zukünftigen Unteroffiziere stammen aus der welschen Schweiz und den Kantonen Bern, Solothurn, Basel und Tessin.

99 Unteroffiziersschüler werden in Gegenwart von Nationalrat Jean-Michel Cina und Brigadier Daniel Roubat, Kommandant der Territorialbrigade 10, durch Handschlag des Schulkommandanten befördert.

Während der sechs Wochen dauernden Unteroffiziersschule haben die zukünftigen Korporäle das nötige Grundwissen erlernt, um eine Gruppe von Soldaten zu führen und auszubilden.

Die frisch gebackenen Korporäle werden ab dem kommenden 4. März in die verschiedenen Kompanien der Festungs-Rekrutenschule 58/02 eingeteilt. Sie müssen dann ihr Wissen unter Beweis stellen und bis am 24. Mai ihren Grad abverdienen.

Beförderte Anwärter: 99

Aufteilung nach Sprachen:

Deutsch: 64

Französisch: 33

Italienisch: 2

Aufteilung nach Kanton:

Bern	36
Wallis	12
Waadt	13
Genf	6
Freiburg	7
Neuenburg	5
Solothurn	4
Basel	9
Tessin	2
St. Gallen	1
Luzern	2
Aargau	2

Unterwalliser: Korporal Arlettaz Frédéric, Martinach. Korporal Beney Boris, Grimisuat. Korporal Bochy Ludwig, Martinach. Korporal Forclaz Eric, Les Haudères. Korporal Marquis Frédéric, Liddes. Korporal Mauris Gilles, Collombey. Korporal Rosier Lionel, Grimisuat. Korporal Siervo Jean-Michel, Vétroz. Korporal Ivkovic Igor, Fully.

Oberwalliser: Korporal Meichtry Stefan, Agarn. Korporal Schmidhalter Matthias, Reckingen. Korporal Wasmer Philipp, Baltschieder.

Alles Liebe zum 75.



St. Niklaus.—Heute Donnerstag, den 28. Februar 2002, kann Helene Truffer-Sarbach im Gehirn ihren 75. Geburtstag feiern. Die Kinder mit Familien, Enkel und Urenkel gratulieren herzlich und wünschen noch viele glückliche und zufriedene Jahre.

Berufserfolg



Naters/Aarau.—Arsène Jossen von Naters, Sohn des Florian und der Josefine, wurde per 1. März 2002 bei der UBS AG zum Prokuren befördert. Er arbeitet heute als Firmenberater bei der UBS Aarau. Zudem absolvierte er im letzten Jahr an der Marketing and Business School Zürich erfolgreich die HFW (Höhere Fachschule für Wirtschaft) und erhielt das Diplom als Betriebswirtschaftler HF. Familie, Freunden und Bekanntenkreis gratulieren ihm zu diesem beruflichen und schulischen Erfolg recht herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg auf seiner beruflichen Laufbahn sowie persönliches Wohlergehen.



«Sommerfrische»: Morgen Freitag ist Premiere.

«Sommerfrische» am Kollegium

Morgen Abend ist Premiere

B r i g - G l i s . — eing.) Auch dieses Jahr wird am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig wieder ein Studententheater aufgeführt. Die Theatergruppe, unter der Regie von Engelbert Reul, ist im Finale der Proben für die Komödie «Sommerfrische» von Carlo Goldoni. Diese «Sommerfrische» hat einige Ähnlichkeiten mit heutigen «Soap-Operas» und ist bitterböse Analyse der Gesellschaft von 1761, die der heutigen verblüffend ähnlich sieht. Morgen Freitag, 1. März, ist Premiere. Weitere Aufführungen finden am 2., 8. und 9. März statt. Die Komödie beginnt jeweils um 20.00 Uhr im Theateraal des Kollegiums Brig. Die Theaterbar und die Abendkassa sind jeweils ab 19.30 Uhr geöffnet.

Aufschiebende Wirkung durch Staatsrat verweigert

Begnadigungsgesuch von Bernard Rappaz

S it t e n . — (wb) Das Begnadigungsgesuch hat nicht zwangsläufig eine aufschiebende Wirkung. Gemäss den Umständen wird die aufschiebende Wirkung durch den Staatsrat, der als einzige kantonale Instanz entscheidet, erteilt oder verweigert. Die Re-

verurteilte Person begnadigt. Die Erfolgsaussichten auf eine Begnadigung von Bernard Rappaz sind daher sehr beschränkt. Die Verweigerung der aufschiebenden Wirkung höhlt das Begnadigungsgesetz nicht aus, denn im Falle einer Begnadigung von Bernard Rappaz durch den Grossen Rat würde dieser in den Genuss eines Straferlasses von elf Monaten Gefängnis kommen. Aus diesen Gründen hat der Staatsrat die aufschiebende Wirkung verweigert.

Oberwalliser Brass Band in concert

Mehrzweckhalle und Zentrum Mission

K i p p e l / N a t e r s . — eing.) Morgen Freitag, den 1. März, in der Mehrzweckhalle in Kippel und am Samstag, dem 2. März, im Zentrum Mission in Naters, jeweils um 20.15 Uhr, finden die traditionellen Jahreskonzerte der Oberwalliser Brass Band (OBB) statt. Die Jahreskonzerte gehören zu den Höhepunkten im Vereinsjahr der OBB.

Abwechslungsreiche Literatur

Gespielt wird spannende Musik, wie «Passacaglia» von Oliver Waespi (Aufgabestück Schweizerischer Brass-Band-Wettbewerb 1. Stärkeklasse in Montreux) oder das höchst an-

spruchsvolle «Paganini Variations» von Philip Wilby. Auch eine Bearbeitung der bekannten «Festive Overture» aus der Feder von Shostakovich wird zu hören sein. Andererseits werden Unterhaltungsstücke, wie etwa «Roumanian Dances» von Paul Dzon oder das jazzige «Oh No» von Jeffrey Agreil, vorgetragen. Es ist also für jedermann etwas dabei.

Zahlreiche Solisten

Ausserdem stellt die OBB dieses Jahr gleich fünf Solisten. André und Christian Crettaz aus Lalden werden «Roliopops», ein feuriges Cornet-Duett von Jean-François Michel, vorgetragen.

Auch ein Euphonium-Duo steht auf dem diesjährigen Programm. Patrik Volken aus St. German und Roland Bregy aus Raron versuchen mit «Perhaps Love» von John Denver die Emotionen der Zuhörer zu wecken. Ein Höhepunkt des Konzertes werden sicher auch Hermann Bellstedt's Variationen über den «Carnival von Venedig» sein. Diese werden vom Engländer Cornetisten Angelo Bearpark, Begründer des wohl weltberühmten «Angelo Bearpark Brass Ensemble» vorgetragen, welcher seit diesem Jahr den Platz als «Principal Cornet» in der OBB inne hat.



Die OBB bei der Teilnahme am Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb 2001 in Montreux.

UNESCO-Kompetenzzentrum im Bahnhof Brig?

Eingabe der SP Bezirk Brig an falsche Adresse

B r i g - G l i s . — Die Bezirkspartei der SP Brig hatte in einer Eingabe an die Gemeindeverwaltung Brig-Glis den Bahnhof Brig als möglichen Standort für das UNESCO-Besucherzentrum vorschlagen. Die Gemeindeverwaltung sieht sich nicht zuständig für das Begehen der SP Brig.

In der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Dienstag

ist beschlossen worden, dass die Stadtgemeinde Brig-Glis nicht zuständig ist für den Antrag der SP Brig. Gemeindepräsidentin Viola Amherd sieht für das Begehen der SP Brig weder Zuständigkeit noch Kompetenz auf Seiten der Gemeindeverwaltung. Erstens liege die Gemeinde Brig-Glis nicht innerhalb des UNESCO-Perimeters und zweitens sei der Bahnhof Brig Eigentum der SBB und nicht der Gemeinde. rob

Vorwürfe zurückgewiesen

Der Betreibungsbeamte nimmt Stellung

Zum Artikel «Betreibungsamt ausser Betrieb» im WB vom 27. Februar 2002 erlaube ich mir folgende Richtigstellung: Es trifft zu, dass ich das Betreibungsamt aus gesundheitlichen Gründen zurzeit nicht führen kann. Das Amt wird in meiner Abwesenheit von meinem Substituten geleitet. Die Vorwürfe der inkompetenten Amtsführung weise ich kategorisch zurück.

Wenn auf dem Betreibungsamt Westlich Raron ein komplexer Fall seit Jahren hängig ist, auf den wohl indirekt angespielt wird, so ist in diesem Verfahren auch ein Gläubigerausschuss eingesetzt worden, der mit dem Konkursamt zusammen die Verantwortung trägt. Übrigens wurden in diesem umfangreichen Verfahren überhaupt keine Beschwerden gegen das Betreibungsamt Westlich Raron eingebracht. Solche Beschwerden waren während meiner bisherigen Amtszeit überhaupt sehr selten und wurden fast immer vollumfänglich von den zuständigen Stellen abgewiesen.

Im Weiteren möchte ich festhalten, dass gemäss Bericht des Finanzinspektors die Buchhaltung gut geführt ist. In Sachen unzutreffender Anschuldigungen gegen meine Person behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

Otto Kalbermatten, Betreibungsbeamter

Ja zum UNO-Beitritt Nein zur 36-Stunden-Woche

Die Parolen der CVPO

Die CVPO sagt klar Ja zum UNO-Beitritt denn

● Es gibt keine Alternative zur UNO.

● Die UNO ist die einzige weltumspannende Organisation,

PARTEIENFORUM

die sich für den Frieden, humanitäre Belange und den Umweltschutz einsetzt.

● Alle Staaten bis auf die Schweiz und der Vatikan sind Mitglied der UNO — die UNO wird von allen respektiert.

● Die Schweiz macht bereits bei zahlreichen UNO-Organisationen mit, als Nichtmitglied hat sie aber weniger zu sagen.

● Die Schweiz soll nicht nur Zahlungen an die UNO leisten, sie soll auch mitentscheiden können.

● Die Schweiz gehört zu dieser Welt und damit in die internationale Staatengemeinschaft. Wer abseits steht, wird nicht gehört.

● Die Schweiz bleibt weiter ein souveräner Staat. Die Neutralität wird nicht tangiert. Die Schweiz wird weiter selbst über

ihr Engagement im Ausland entscheiden können.

Darum ein klares Ja zum UNO-Beitritt.

Im Weiteren ist die CVPO klar gegen die 36-Stunden-Vorlage. Wir wollen keine staatlich diktierten Arbeitszeitverkürzungen.

Dieser Vorschlag schwächt unsere Betriebe, insbesondere gerade unseren kleinen und mittelständischen! Der beste Schutz vor Entlassungen sind gesunde Unternehmen. Unterstützen wir diese, statt deren Konkurrenzfähigkeit zu schwächen.

Darum Nein zur 36-Stunden-Woche.

CVPO

Jugendgottesdienst

Pfarrkirche Glis

G l i s . — Am Samstag, 2. März, findet in der Pfarrkirche von Glis ein Jugendgottesdienst statt. Der Gottesdienst wird während der Vorabendmesse um 18.00 Uhr durchgeführt. Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen.

Anzeige



Unsere Werte sind die Gleichen!

Die UNO setzt sich für die Demokratie und die Menschenrechte ein.

Ihre und unsere Werte sind die Gleichen.